

„Papa, hilf mir... wir wurden von den Israelis ins Visier genommen“: Audio und Video erfassen die letzten Momente der in Gaza getöteten Helfer

Von [Yahya Abou-Ghazala](#), [Kareem Khadder](#), [Jeremy Diamond](#), [Abeer Salman](#), [Mohammad Al-Sawalhi](#) und [Gianluca Mezzofiore](#), CNN

🕒 12 min lesen · Aktualisiert 7:48 PM EDT, Mo April 7, 2025



Video widerspricht den Behauptungen des israelischen Militärs über tödlichen Vorfall

03:36 Uhr

(CNN) — Als sich der Sanitäter Hassan Hosni Al-Hila zu krank fühlte, um seinen spätabendlichen Einsatz bei der Palestine Red Crescent Society am 23. März fortzusetzen, stimmte sein Sohn gerne zu, über seine Schicht zu berichten.

Diese Verschiebung würde sich als die letzte des 21-jährigen Mohammad erweisen.

Süd-Gaza, zu finden, rief Mohammad seinen Vater an und bat um Hilfe bei intensiven israelischen Militärschüssen.

„Komm zu mir, Papa, hilf mir... wir wurden von den Israelis ins Visier genommen, und sie schießen jetzt direkt auf uns“, erinnerte sich Al-Hila an seinen Sohn, der ihm am Telefon sagte. "Der Anruf endete danach."

Sein Schicksal würde für über eine Woche unbekannt bleiben, bis Rettungsteams vom israelischen Militär die Erlaubnis erteilten, auf das Gebiet zuzugreifen, eine schreckliche Szene aufdeckte: ein Massengrab mit den Leichen von 15 Ersthelfern, die zusammen mit ihren zerquetschten Einsatzfahrzeugen begraben waren.

Eine wachsende Menge an Beweisen, die die letzten Momente der Ersthelfer beschreiben, hat die anfängliche Erzählung der israelischen Streitkräfte (IDF) über das, was sich an diesem Tag entfaltete, auseinander gesprengt, in dem sie behauptete, ohne Beweise dafür zu liefern, dass sich einige Fahrzeuge verdächtig bewegten, ohne Scheinwerfer oder blinkende Lichter auf die israelischen Truppen zuzusteuern, und dass Mitglieder der Notfallteams Kämpfer waren.

Eine CNN-Überprüfung des Videos, das die Schüsse, Fotos und Satellitenbilder des Geländes einfängt, zusammen mit Interviews mit forensischen Experten und Familienmitgliedern liefert einen detaillierten Bericht über die gezielte und begräbnisvoller deutlich gekennzeichnete Rettungsmannschaften des israelischen Militärs aus der Palästinensischen Roten Halbmondgesellschaft, der Zivilverteidigung und der Vereinten Nationen. Ein CNN-Interview mit einem Überlebenden des Angriffs und exklusive Audioaufnahmen eines medizinischen Mitarbeiters, das in seinen letzten Momenten aufgenommen wurde, widersprechen auch Israels Bericht.





Am Sonntag, den 30. März, schloss eine komplexe, einwöchige Rettungsaktion mit der Bergung der Leichen von 15 Erst Helfern: acht der Palestine Red Crescent Society, sechs aus dem palästinensischen Zivilschutz und eine von den Vereinten Nationen. OCHA

Die IDF sagte, sie habe begonnen, den Vorfall erneut zu untersuchen, nachdem am Freitag Aufnahmen aufgetaucht waren, die Krankenwagen und ein Feuerwehrauto zeigen, das mit ihren Notsignalleuchten unterwegs war. Nachdem er über die Voruntersuchung informiert worden war, ordnete der Stabschef der IDF am Montag an, dass die erste Untersuchung durch einen „Untersuchungsmechanismus“ „in größerer Tiefe verfolgt“ und innerhalb weniger Tage abgeschlossen wurde. Das Video, das zuerst von der New York Times veröffentlicht wurde, wurde von CNN von der PRCS erhalten.

"Alle Behauptungen, die in Bezug auf den Vorfall erhoben werden, werden durch den Mechanismus untersucht und detailliert und gründlich für eine Entscheidung über den Umgang mit dem Ereignis vorgelegt", sagte die IDF in einer Erklärung am Montag.

Laut einem israelischen Militärbeamten eröffneten Truppen einer Brigade, die einen Hinterhalt errichtet hatte, das Feuer auf die Einsatzmannschaften an diesem Morgen, nachdem die Geheimdienste ihre Bewegungen für "verdächtig" gehalten hatten und glaubten, sie hätten erfolgreich einen Angriff auf Hamas und die militanten des Palästinensischen Islamischen Dschihad durchgeführt.

Familienangehörige und Kollegen der getöteten Sanitäter bestreiten vehement, dass einer der Arbeiter militant war und fordern eine unabhängige Untersuchung der Morde.

Als er sah, wie der Körper seines Sohnes, von dem Hosni sagte, dass er mit Einschusslöchern durchsetzt war, entschuldigte er sich dafür, dass er in seinen letzten Momenten nicht neben ihm war und sagte, dass ihre Krankenwagen zusammen versandt worden wären.

"Ich sagte ihm: 'Es tut mir leid. dass ich mich dir nicht anschließen konnte'". erinnert sich

zusammengefallen.

"Der Atem des Todes"

Die Kette der Ereignisse begann in den frühen Morgenstunden des Sonntags, dem 23. März, nach Berichten über einen israelischen Angriff in Rafah. Die Palestine Red Crescent Society (PRCS) entsandte einen Krankenwagen mit drei Besatzungsmitgliedern, um auf die Szene zu reagieren.

PRCS sagte, sie koordinierten die Botschaft nicht mit COGAT, der israelischen Militärbehörde, die die Aktivitäten in den palästinensischen Gebieten überwacht, weil das Gebiet nicht als "rote Zone" bezeichnet wurde, in der eine Koordination erforderlich ist. Stunden nach dem Angriff bezeichnete die IDF das Gebiet als „rote Zone“ als Teil seiner erweiterten Operation in Rafah.

Laut PRCS-Sanitäter Munther Abed, der auf dem Weg zum Tatort im hinteren Teil des Krankenwagens saß, wurde die Besatzung plötzlich von israelischen Streitkräften mit schweren, direkten Schüssen angegriffen. Abed sagte, er habe den Angriff überlebt, indem er sich zur Deckung auf den Boden des Fahrzeugs geworfen habe und die schmerzvollen Schreie seiner Kollegen an der Front gehört habe, die beide getötet wurden.

"Ich konnte nichts von meinen Kollegen hören, außer dem Geräusch des Todes, dem Atem des Todes, ihrem letzten Atemzug", sagte Abed CNN. "Ein Schrei des Schmerzes, das ist alles, was ich von ihnen gehört habe."

Der Krankenwagen stürzte gegen einen Strommast und kam zusammen mit den Schüssen zum Stillstand, so Abed. Er sagte, israelische Soldaten öffneten die Hintertüren des Fahrzeugs und hielten ihn draußen fest und zogen ihn zu seiner Unterwäsche aus.

Ein israelischer Militärbeamter sagte, die Truppen hätten um 4 Uhr morgens auf ein Fahrzeug geschossen, zwei Personen getötet und eine andere festgehalten, von denen die IDF behauptete, ohne Beweise vorzulegen, waren Hamas-Sicherheitsbeamte. Der Beamte bestritt auch, dass es sich bei dem Fahrzeug um einen Krankenwagen handelte oder dass es sich bei den Personen um uniformierte Sanitäter handelte. Abed, der sagte, er sei später an diesem Tag aus israelischer Haft entlassen worden, nachdem das Militär seine Aufzeichnungen überprüft hatte, weist diese Behauptungen zurück.

Sobald die Kommunikation mit Abeds Crew verloren ging, entsandte PRCS neben

Die Unterstützungsmannschaften wurden jedoch das gleiche, düstere Schicksal erlitten. Ein neu veröffentlichtes Video, das am Telefon eines der 15 verstorbenen Mitglieder des Krankenwagens und des Hilfstteams entdeckt wurde, hielt ihre letzten Momente fest, bevor sie vom israelischen Militär getötet wurden.

Das Video wird von der Vorderseite eines Fahrzeugs aus gefilmt und zeigt einen Konvoi von deutlich markierten Krankenwagen, die sich im Morgengrauen entlang einer Straße bewegen, mit Scheinwerfern und blinkenden Notlichtern.



Dieser Rahmen aus einem Video, das von der Palästinensischen Rothalbmond-Gesellschaft veröffentlicht wurde, zeigt Einsatzfahrzeuge Sekunden, bevor sie am Sonntag, den 23. März, in der Nähe des Viertels Tal al-Sultan in Rafah im Süden des Gazastreifens unter eine Flut von Schüssen von israelischen Soldaten geraten sind. Gesellschaft des palästinensischen Rothalbmonds/AP

Das Video zeigt, wie der Konvoi anhält, als er auf ein anderes Fahrzeug trifft, das scheinbar gegen einen Strommast am Straßenrand gestürzt war. Dr. Younis Al-Khatib, Präsident der PRCS, bestätigte in einem Pressegespräch am Montag, dass das Fahrzeug, das auf dem Filmmaterial zu sehen war, einer der Krankenwagen der Agentur war.

reflektierende, PRCS-Nothelferuniformen. Ein Feuerwehrauto und ein Krankenwagen am Tatort sind mit dem PRCS-Abzeichen gekennzeichnet.

Fast sofort gibt es heftige Schüsse, die den Konvoi treffen. Das Video endet, aber das Audio dauert fünf Minuten.

Trevor Ball, ein ehemaliges Mitglied des hochrangigen Sprengstoff-Entsorgungsteams der US-Armee, sagte CNN, dass die in den Aufnahmen gehörten Schüsse mit Kleinwaffen und leichten Waffen übereinstimmten. "Selbst wenn man Nachtsicht verwendet, würden sich die Lichter der Fahrzeuge im Konvoi bemerkbar machen", fügte er hinzu.

Der Sanitäter, der den Vorfall filmt, der von der PRCS als Rifaat Radwan identifiziert wurde, wird wiederholt die "Shahada" sagen, die Muslime vor dem Tod rezitieren, und sagt, dass er weiß, dass er sterben wird.

Irgendwann sagt er: "Verzeih mir Mama, das ist der Weg, den ich gewählt habe - um Menschen zu helfen - ich schwöre, ich habe diesen Weg nicht gewählt, sondern Menschen zu helfen."

Die Stimmen anderer im Konvoi sind auch zu hören, ebenso wie die von Menschen, die Befehle auf Hebräisch schreien. Es ist unklar, wer sie sind oder was sie sagen.

Ein anderer Sanitäter, der auf der zweiten Botschaft war, Ashraf Abu Libda, rief um 4:55 Uhr einen Kollegen an, als der Konvoi unter Beschuss geriet. Eine Audioaufnahme des Anrufs, die von CNN erhalten wurde, fängt ihn ein, die Shahada zu wiederholen, bevor er sagt: "Es gibt Soldaten, hier sind Soldaten." Ein Soldat ist im Hintergrund zu hören und sagt: „Komm, komm, komm“ auf Hebräisch.

Der Aufruf wirft Zweifel an der Zeitlinie der an dem Angriff beteiligten israelischen Soldaten auf, die sagten, der Rettungskonvoi sei zwei Stunden nach dem ersten Krankenwagen um 6 Uhr morgens angekommen, so der israelische Militärbeamte. Das Video zeigt auch den Konvoi, der in der Dunkelheit ankommt, mit den ersten Sonnenstrahlen, die am Horizont sichtbar sind, was darauf hindeutet, dass er vor 6 Uhr morgens gefilmt wurde – Sonnenaufgang am 23. März in Gaza um 5:42 Uhr.

Nach den tödlichen Anschlägen sagte Abed, der CNN sagte, dass er während der Verhöre in der Nähe des Tatorts von israelischen Soldaten geschlagen und missbraucht wurde, dass er Zeuge der Beerdigung der Leichen und Fahrzeuge durch die IDF war, als er sah, wie

Ein israelischer Militärbeamter sagte CNN letzte Woche, dass israelische Streitkräfte die Leichen der Arbeiter begraben haben, weil sie erwarteten, dass es Zeit brauchen würde, um ihre Rückholung mit der PRCS und der UNO zu koordinieren, und sie wollten verhindern, dass die Leichen von Tieren gefressen werden. Ein forensischer Experte, der Bilder der schwer beschädigten Körper überprüfte, sagte, dass ihr Zersetzungszustand darauf hindeutete, dass sie von Hunden gespült worden sein könnten.

Satellitenbilder vom 23. März, die zuerst von Al Jazeera Arabic veröffentlicht und von CNN analysiert wurden, zeigen Fahrzeuge der israelischen Armee, die eine Gruppe von fünf Krankenwagen der PRCS und des Zivilschutzes umgeben. Bulldozer-Tracks und Aktivitäten sind im Bild deutlich sichtbar.

Ein weiteres Satellitenbild, das ebenfalls von Al Jazeera veröffentlicht und von CNN analysiert wurde, datiert vom 25. März, zeigt einen israelischen Panzer, einen Bagger und Militär-Bulldozer am selben Ort. Wo einst die Krankenwagen standen, ragten Überreste von Fahrzeugen vor gestörtem Boden.

Ball sagte CNN, dass Bilder der Ausgrabung auf einen direkten Schusswaffenangriff und eine Erdrückung durch schwer gepanzerte Fahrzeuge hinweisen. "Es gibt einige sichtbare Einschusslöcher im Feuerwehrauto, und der Schaden am Feuerwehrauto und am UN-Fahrzeug sieht mit schweren Fahrzeugen konsistenter aus", fügte er hinzu.

Eine IDF-Vorwärtsbasis und ein Aufmarschgebiet in einem unfertigen Krankenhaus in Tal al-Sultan, etwa 1 Kilometer vom Ort des Massengrabes entfernt, sind in Satellitenbildern von Planet Labs sichtbar. Ball sagte, dass Gleise von schweren Fahrzeugen zwischen der Basis und der Grabstätte zu sehen sind, und fügte hinzu, dass das Militär eine klare Sichtlinie gehabt hätte, wo die Leichen und Fahrzeuge begraben wurden.

Die IDF behauptete am 1. April, ohne Beweise dafür zu liefern, dass "nach einer ersten Einschätzung festgestellt wurde, dass die Streitkräfte einen Hamas-Militäreinsatz, Mohammad Amin Ibrahim Shubaki, eliminiert hatten, der am Massaker vom 7. Oktober zusammen mit 8 anderen Terroristen der Hamas und des Islamischen Dschihad teilnahm."

In einer Erklärung am Montag revidierte die IDF diese Zahl und sagte, dass sechs Hamas-Aktivisten unter den Opfern identifiziert wurden, ohne Beweise vorzulegen.

Aber die Hilfsorganisationen sagten, der Name des israelischen Militärs entspreche nicht

wurde als Mohammad Shubaki identifiziert. Ein Sprecher des palästinensischen Flüchtlingshilfswerks UNRWA sagte, der Name des fünfzehnten getöteten Mannes – ein UNRWA-Mitarbeiter – sei nicht aus Respekt vor seiner Familie geteilt worden, sondern sei nicht der Name des israelischen Militärs.

Abed sagte CNN, er kenne niemanden mit dem Namen Shubaki, noch hatte er es vorher gehört.

Das Massengrab

Im Laufe der nächsten Tage verhandelten PRCS und UN-Personal die Erlaubnis des israelischen Militärs, das Gebiet mehrmals zu besuchen. Es wäre eine Woche später, dass ein Konvoi, der aus PRCS, Zivilschutz- und UN-OCHA-Besatzungen bestand, das Massengrab ausgrub.

Die Operation fand insgesamt 15 Stellen: acht Mitglieder der PRCS, sechs aus dem Zivilschutz und einen UNRWA-Mitarbeiter. Fotos und Videos der von CNN überprüften Ausgrabungen und forensische Experten bieten Hinweise auf die Sichtbarkeit der Crews als Ersthelfer in ihren letzten Momenten.

Ein Ärzte der PRCS aus dem Konvoi, Asaad Al-Nassasrah, bleibt vermisst und die Organisation hat vom israelischen Militär Informationen über seinen Aufenthaltsort verlangt. CNN hat die IDF auch um weitere Informationen über den vermissten Sanitäter gebeten.

Einige der auf Fotos abgebildeten PRCS-Sanitäter wurden in ihren Uniformen mit dem Emblem und den reflektierenden Streifen der Gruppe begraben. Andere trugen immer noch ihre blauen Latexhandschuhe, was darauf hindeutet, dass sie im Dienst waren und bereit waren, auf Notrufe zu reagieren. Die Leichen wurden mit verstümmelten Fragmenten der zerquetschten Einsatzfahrzeuge unter Sandhügeln gemischt, Aufnahmen, die von der UN OCHA von der Exhumierung geteilt wurden.





Eine UN-OCHA-Crew gräbt durch Sand, um nach Leichen inmitten der Trümmer von Einsatzfahrzeugen am Ort des Massengrabes in Rafah zu suchen. OCHA

"Sie wurden in ihren Uniformen mit ihren Handschuhen begraben, sie waren bereit, Leben zu retten, und sie landeten in einem Massengrab", sagte Jonathan Whittall, der Chef der UN OCHA in den besetzten palästinensischen Gebieten, letzte Woche in einer Pressekonferenz.

Ein forensischer Pathologe, der die Leichen der Rettungskräfte untersuchte, sagte CNN, dass ihre Autopsien Schusswunden gezeigt hätten.

Die Todesfälle haben internationale Verurteilung ausgelöst, und das Auftauchen der Aufnahmen veranlasste die IDF, die Morde erneut zu untersuchen.

Die Ergebnisse der vorläufigen Untersuchung der IDF enthielten Informationen aus israelischen Luftüberwachungsvideos, die nicht veröffentlicht wurden, sagte ein israelischer Militärbeamter CNN am Samstag.

Nach Angaben des Militärbeamten hatten Truppen der Golani-Infanteriebrigade in den frühen Morgenstunden des 23. März einen Hinterhalt entlang einer Straße errichtet und das Feuer in zwei Fällen auf Fahrzeuge eröffnet, die in der Gegend ankamen.

Soldaten wurden von Drohnenbetreibern gesagt, dass die Fahrzeuge im Konvoi "auf verdächtige Weise" vorrückten, sagte der Militärbeamte und fügte hinzu, dass Soldaten, die an dem Angriff beteiligt waren, den Ermittlern behaupteten, dass sie das Feuer eröffneten, nachdem sie überrascht waren, dass der Konvoi am Straßenrand anhielt und dass Personen schnell aus ihren Fahrzeugen ausstiegen.

Nachdem sie die Leichen von mehr als einem Dutzend uniformierter Notfallhelfer am Boden gesehen hatten, sagten die Truppen, dass sie immer noch glaubten, dass sie den Angriff erfolgreich durchgeführt hatten, nachdem sie versucht hatten, die Identität einiger der

PRCS-Präsident Al-Khatib hat eine unabhängige Untersuchung der Angelegenheit gefordert.

"Wir vertrauen keiner der Ermittlungen der Armee und deshalb haben wir sehr klar gesagt, dass wir eine unabhängige Untersuchung davon brauchen", sagte Al-Khatib in einer UN-Pressekonferenz.

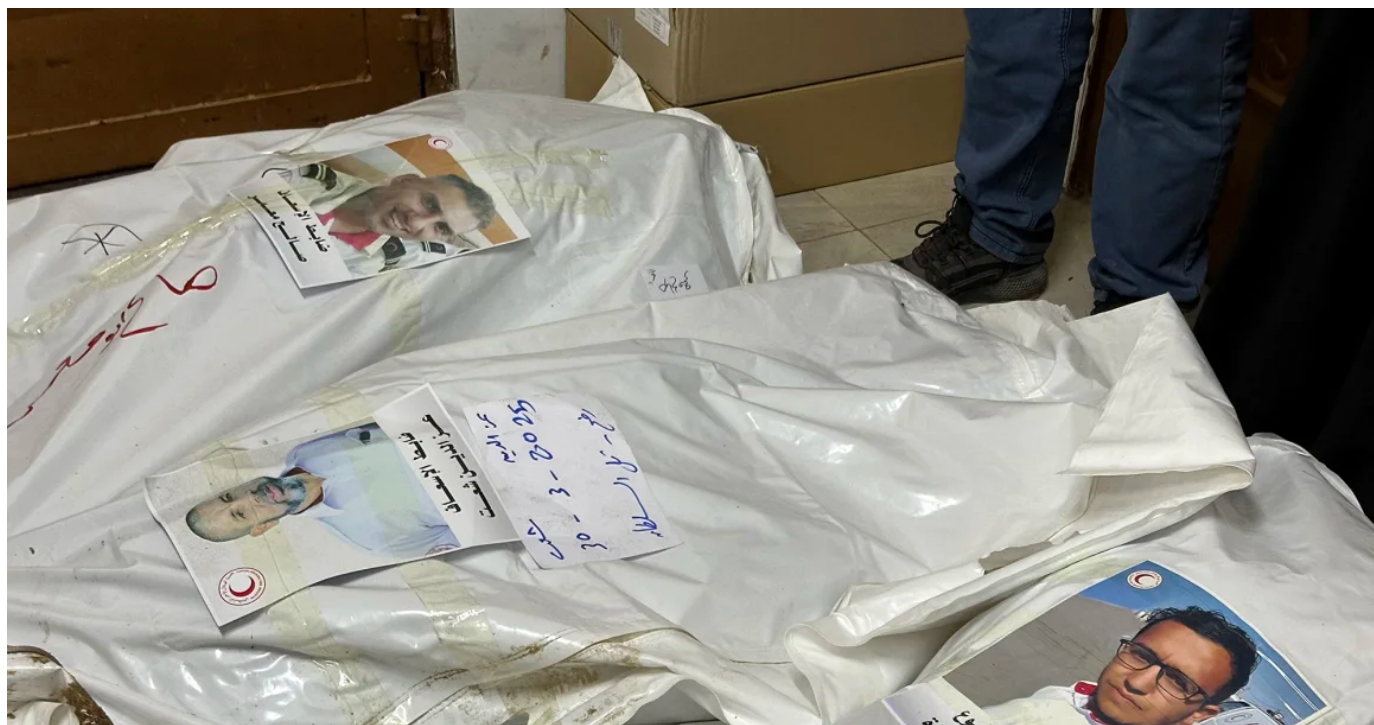
Ersthelfer unter Angriff

Für Saleh Muammar – einer der PRCS-Sanitäter, der im Massengrab getötet und begraben wurde – war dies nicht das erste Mal, dass er im Dienst erschossen wurde, so seine Frau Hadeel.

Zwei Monate zuvor wurde Saleh von der IDF in die Brust geschossen, sagte Hadeel CNN in einem Interview. Sie sagte, dass er den Angriff überlebte, "ein neues Leben bekam" und als Sanitäter zur Arbeit zurückkehrte.

"Wir haben ihm jedes Mal, wenn er gegangen ist, Abschied genommen, wir erwarteten, dass er gemartert werden würde", sagte Hadeel. "Ich hatte das Gefühl, dass er diese Welt verlassen würde, weil die Natur seiner Arbeit voller Risiken ist."

Internationale Hilfs- und humanitäre Organisationen haben wiederholt die Angriffe des israelischen Militärs auf medizinische Einrichtungen und Personal verurteilt.





Die Leichen palästinensischer Ersthelfer, die bei dem israelischen Angriff getötet wurden, wurden zur Autopsie in den Nasser Medical Complex in Khan Younis, Gaza, gebracht. Das Foto, aufgenommen am Montag, 30. März, zeigt Bilder von einigen der PRCS-Arbeiter auf Leichensäcken. AFP/Getty Bilder

Mehr als 400 Helfer wurden seit dem 7. Oktober 2023 bei israelischen Anschlägen in der Enklave getötet, so das letzte Update von OCHA, das letzte Woche veröffentlicht wurde. Die PRCS sagt, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter, die seit Oktober 2023 von israelischen Streitkräften in Gaza im Dienst getötet wurden, jetzt 27 erreicht hat.

"Die Besetzung von Rothalbmond-Sanitärern ... kann nur als ein Kriegsverbrechen betrachtet werden, das nach dem humanitären Völkerrecht strafbar ist, was die Besatzung vor den Augen der ganzen Welt weiterhin verletzt", sagte PCRS.

Als Nächstes nach

Führer der von Israel bewaffneten Anti-Hamas-Miliz in Gaza getötet

3 Minuten lesen



"Oh mein Gott, das ist unser Tansania": CNN-Untersuchung zeigt, dass die Polizei Demonstranten tödlich erschießt, Anzeichen von Massengräbern

9 Minuten lesen



Der syrische Präsident sagt, Israel "kämpfe gegen Geister" und müsse sich an die Dekonfliktvereinbarung halten

3 Minuten lesen



Sicherheitsfreiwilliger angeklagt bei der tödlichen Erschießung eines Utah-Demonstranten "No Kings"

3 Minuten lesen



Rechtsextreme Koalition boykottiert Knesset-Votum unterstützt Trumps Gaza-Plan, da die Opposition darauf abzielt, Netanyahu in

